

QUARTALSBERICHT I/2012

BRIEFKOMMUNIKATION DER ZUKUNFT



 PostBase

The image shows a close-up of a modern, grey PostBase machine. The machine has a large, dark, rectangular display screen that is currently blank. Above the screen, the 'PostBase' logo is visible, consisting of a stylized circular icon followed by the text 'PostBase'. The machine's design is sleek and professional, with rounded edges and a metallic finish.

KENNZAHLEN ZUM 1. QUARTAL 2012

Werte gemäß Konzernabschluss in Mio. Euro	1.1. – 31.3.2012	1.1. – 31.3.2011	Veränderung in %
Umsatz	41,8	41,8	0,0
Umsatzzuwachs in Prozent	0,0	0,0	
Wiederkehrende Umsätze	33,8	32,3	4,6
EBITDA	4,1	3,7	10,8
in Prozent vom Umsatz	9,8	8,9	
Betriebsergebnis EBIT	1,8	0,1	n/a
in Prozent vom Umsatz	4,3	0,2	
Jahresüberschuss / -verlust	0,7	-0,9	179,8
in Prozent vom Umsatz	1,7	-2,2	
Free Cashflow	0,3	1,5	-80,0
in Prozent vom Umsatz	0,7	3,6	
Grundkapital	16,2	14,7	
Eigenkapital	18,5	15,3	20,9
in Prozent der Bilanzsumme	13,3	11,5	
Eigenkapitalrendite in Prozent	3,9	-5,9	
Fremdkapital	119,7	117,2	2,1
Nettoschulden	25,7	30,0	-24,3
Nettoverschuldungsgrad in Prozent	133,9	196,1	-37,4
Bilanzsumme	138,9	133,1	4,4
Aktienkurs zum Quartalsende in Euro	2,97	2,11	40,8
Gewinn je Aktie	0,04	-0,27	114,8
Mitarbeiter (Stichtag)	1.157	1.127	2,7

INHALTSVERZEICHNIS

2 Vorstandsbrief

- 3 Mitglieder des Vorstands

4 Konzern-Zwischenlagebericht

- 4 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 13 Nachtragsbericht
- 13 Risiko- und Chancenbericht
- 13 Prognosebericht

14 Konzern-Zwischenabschluss

- 15 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 16 Konzernbilanz
- 18 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 19 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 20 Konzernanhang

27 Bilanzzeit

28 Finanzkalender / Impressum

*»FP will bis zum Jahr 2015
richtungsweisender, globaler
Experte in der physischen
und elektronischen
Briefkommunikation sein.«*

VORSTANDBRIEF

*Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

im ersten Quartal 2012 ist der FP-Konzern in die Gewinnzone zurückgekehrt. Mit 0,7 Mio. Euro erwirtschaftete das Unternehmen zwar nur einen kleinen Gewinn. Entscheidend ist aber der Trend – und der zeigt ganz klar in Richtung nachhaltige Profitabilität. Dafür steht die Steigerung des EBITDA auf 4,1 Mio. Euro im vergangenen Quartal ebenso wie die Verbesserung des EBIT auf 1,8 Mio. Euro.

Die Basis für die Rückkehr in die Gewinnzone haben wir im vergangenen Jahr mit der notwendigen Restrukturierung der Produktion sowie der konsequenten Weiterentwicklung unseres Unternehmens zu einem Multi-Channel-Anbieter für die Briefkommunikation gelegt. Im abgelaufenen Quartal haben wir den Neuaufbau einer flexiblen Fertigung in Wittenberge abgeschlossen und parallel die Produktion am bisherigen Standort Birkenwerder beendet. Dieser Parallelbetrieb war eine Herausforderung; zudem mussten wir noch einige Anlaufschwierigkeiten in der Liefer- und Prozesskette meistern. Noch ist der eingeschwungene Zustand nicht zu 100 Prozent erreicht, aber die bisherigen Fortschritte stimmen uns sehr zuversichtlich, dass wir diesen binnen kurzer Zeit erreichen werden.

In der neuen Fertigung wird auch unser neues Produkt, die PostBase, produziert. Wir haben dieses innovative Frankiersystem erstmals auf der CeBIT im März 2012 einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Und die Resonanz zeigt, dass es genau die richtige Entscheidung war, mit der PostBase eine intelligente Verbindung der analogen und digitalen Welt der Briefkommunikation zu schaffen. Über ein Touchdisplay ist die PostBase nicht nur sehr einfach und intuitiv zu bedienen, das Frankiersystem kann auch direkt über einen PC gesteuert werden. Und dank der Anbindung an eine Onlineplattform können die Kunden zukünftig sämtliche Daten rund um ihre Briefkommunikation abrufen und etwa Hybrid-Mails oder rechtssichere De-Mails verschicken oder Konsolidierungsdienste nutzen.

Dass der FP-Konzern mit der PostBase neue Standards setzt, zeigt auch die begehrte Auszeichnung unserer Innovation mit dem red dot award im Bereich Produktdesign 2012. Der red dot award wird von einer 30-köpfigen internationalen Expertenjury vergeben und honoriert außergewöhnliche Leistungen von Unternehmen beim Design, der Haptik, der Funktionalität und der ökologischen Verträglichkeit neuer Produkte.

Die beginnende Vermarktung der PostBase und die laufende Optimierung der Produktion am Standort Wittenberge stimmen uns für den weiteren Geschäftsverlauf 2012 optimistisch. Wir bekräftigen daher die Prognose, wonach der FP-Konzern im laufenden Jahr einen Umsatz von mindestens 161 Mio. Euro, ein EBITDA von mindestens 25 Mio. Euro und ein EBIT von 12 Mio. Euro erzielen wird. Ab dem zweiten Quartal 2012 wird allein die neue Produktion zu Einsparungen in Höhe von etwa 3 Mio. Euro jährlich führen.

Die Planung zeigt: Die Rückkehr in die Gewinnzone im ersten Quartal 2012 ist erst ein Anfang. Der FP-Konzern wird ihre Profitabilität in den kommenden Quartalen weiter steigern. Dazu werden Erfolge beim Vertrieb der PostBase ebenso beitragen wie eine langfristig wachsende Nachfrage nach De-Mail-Lösungen. Auf der CeBIT erhielt unsere Tochtergesellschaft mentana-claimsoft als erstes Unternehmen vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik die Akkreditierung

für diese Technologie zur rechtsicheren Übertragung von elektronischen Briefen. Mit unserer innovativen De-Mail Plattform sind wir erst kürzlich für den begehrten World Mail Award 2012 in der Kategorie Sicherheit nominiert worden. Der Preis gilt als eine weltweit anerkannte Auszeichnung im Postsektor. Auf die Nominierung sind wir sehr stolz; sie zeigt, dass wir hier ein Produkt mit großem Potenzial haben. Wir gehen davon aus, in drei bis vier Jahren einen Anteil von zehn Prozent am De-Mail-Markt zu erreichen. Das entspricht einem geschätzten Umsatzpotenzial von etwa 15 bis 20 Mio. Euro. Die Entwicklung wird im Wesentlichen davon abhängen, wie schnell der Markt die neue Technologie annimmt. Bei der Vermarktung der De-Mail konzentrieren wir uns zunächst auf Unternehmen und Behörden.

Die strategische Positionierung in der digitalen und in der analogen Welt der Briefkommunikation eröffnen dem FP-Konzern neue Wachstumsmöglichkeiten; bis 2014 soll der Umsatz auf 175 Mio. Euro steigen. Zugleich streben wir eine weitere Stärkung der Ertragskraft mit einem Anstieg des EBITDA auf 30 Mio. Euro, des EBIT auf rund 16 Mio. Euro und des Konzerngewinns auf rund 8 Mio. Euro an. Diese steigende Ertragskraft wird auch zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts beitragen, davon sind wir überzeugt.

Für das entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns bei allen Aktionären, Kunden und Partnern herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Szymanski
(Vorstandssprecher)



Andreas Drechsler
(Vorstand)

DIE VORSTÄNDE

Andreas Drechsler (links)

Vorstand der
Francotyp-Postalia Holding AG, CSO

Jahrgang 1968, Diplom-Kaufmann und Bankkaufmann, verantwortlich für die Bereiche Vertrieb International und Deutschland, Geschäftsentwicklung und Produktmanagement, interne Revision, Marketing und Corporate Communications.

Hans Szymanski (rechts)

Vorstandssprecher der
Francotyp-Postalia Holding AG, CEO und CFO

Jahrgang 1963, Diplom-Ökonom, verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Personal und Recht, Compliance, Informationstechnik, Forschung und Entwicklung, Qualitätsmanagement, Produktion, Einkauf, Logistik und strategische Geschäftsentwicklung.



KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DAS 1. QUARTAL 2012

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Konzern oder das Unternehmen) mit Hauptsitz in Birkenwerder bei Berlin ist ein Komplettdienstleister für die Briefkommunikation. Angesichts der sich wandelnden Postmärkte hat sich das Unternehmen von einem Hersteller von Frankiermaschinen zu einem Multi-Channel-Anbieter entwickelt. Der FP-Konzern kann damit alle Versandkanäle rund um den Brief bedienen – vom Frankieren und Kuvertieren eines physischen Briefs über die Konsolidierung bis hin zur Hybrid-Mail und dem vollelektronischen Versand über De-Mail. Zielgruppe sind insbesondere Unternehmenskunden jeder Größenordnung, die bei Francotyp-Postalia sämtliche Produkte sowie Dienstleistungen für eine einfache und kostengünstige Briefkommunikation finden.

Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Mail Services sowie Softwarelösungen.

In seinem Produktbereich Frankieren und Kuvertieren konzentriert sich der FP-Konzern auf die Entwicklung, die Fertigung, den Vertrieb sowie die Vermietung von Frankier- und Kuvertiermaschinen. Wichtigster Umsatzträger im Bereich Frankiermaschinen ist das sogenannte After-Sales-Geschäft mit seinen wiederkehrenden Umsätzen. Dazu zählen das Teleportogeschäft, der Verkauf von Verbrauchsmaterialien, die Erstellung von Klischees, Servicedienstleistungen und Softwarelösungen für die Kostenstellenverwaltung.

Bei den innovativen Softwarelösungen des FP-Konzerns gibt es für die Kunden grundsätzlich zwei Varianten: die Hybrid-Mail und die vollelektronische Lösung über De-Mail. Der Spezialist für Hybrid-Mail ist das FP-Tochterunternehmen internet-access GmbH (iab), an dem der FP-Konzern bereits Ende 2006 eine Mehrheitsbeteiligung erwarb. Den Einstieg in die vollelektronische Kommunikation sicherte sich der FP-Konzern im Frühjahr 2011 durch die mehrheitliche Übernahme der mentana-claimsoft GmbH. Im März 2012 erhielt mentana-claimsoft auf der CeBIT als erstes Unternehmen die De-Mail-Akkreditierung.

Der Produktbereich Mail Services umfasst die Konsolidierung von Geschäftspost, die durch die Liberalisierung des Postmarktes möglich geworden ist. Nach dem Börsengang erwarb das Unternehmen Ende 2006 die freesort GmbH. freesort zählt mit neun Niederlassungen im Bundesgebiet zu den führenden unabhängigen Konsolidierern von Geschäftspost am deutschen Markt. Die Dienstleistung der Konsolidierung umfasst die Abholung von Briefen in den Unternehmen, die Sortierung der Briefe nach Postleitzahlen und die Auslieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post oder alternativen Postzustellern.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2012 beschäftigte der FP-Konzern weltweit 1.157 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergleich zu 1.127 Arbeitnehmern ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg ist auf einen leichten Personalaufbau bei den inländischen Tochterfirmen zurückzuführen. Danach waren zum 31. März 2012 insgesamt 759 Mitarbeiter (Vorjahr 723) bei den deutschen Gesellschaften und 398 Beschäftigte (Vorjahr 404) bei den ausländischen Tochtergesellschaften angestellt.

In Deutschland zählten 508 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Bereich Frankieren und Kuvertieren (Vorjahr 463) und 251 zum Bereich Softwarelösungen und Mail Services (Vorjahr 260). Zum 31. März 2012 waren bei freesort gegenüber 179 im Vorjahr 165 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Bei der iab lag die Zahl der Beschäftigten nahezu unverändert bei 57 nach 58 im Vorjahr. mentana-claimsoft beschäftigte 29 Mitarbeiter zum 31. März 2012.

Forschung und Entwicklung

Im ersten Quartal 2012 beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auf insgesamt 2,3 Mio. Euro und lagen damit 9 % unter dem Niveau des Vorjahres (2,6 Mio. Euro). Hiervon wurden 1,2 Mio. Euro nach IAS 38 aktiviert im Vergleich zu 1,0 Mio. Euro im Vorjahr. 1,1 Mio. Euro flossen in den Aufwand gegenüber 1,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Forschungs- und Entwicklungsquote, gemessen am Umsatz, fiel dadurch im ersten Quartal 2012 auf 5,6% (Vorjahr 6,1%).

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit bestand in den vergangenen Quartalen in der Neuentwicklung der innovativen Frankiersystem-Plattform PostBase.

Über ein Grundgerät mit vier Geschwindigkeitsvarianten hinaus wurde eine moderne internetbasierte Infrastruktur entwickelt, um die PostBase in allen Märkten einheitlich, sicher und kosteneffizient zu unterstützen. Der Start der Serienproduktion ist für das zweite Quartal 2012 geplant.

Die FP-Tochter mentana-claimsoft konzentriert sich in der Forschung und Entwicklung auf das De-Mail-System, das aus Hardware, Software und einem Sicherheitskonzept besteht. mentana-claimsoft hat das Sicherheitskonzept und die entsprechende Software entwickelt und gemäß De-Mail-Gesetz (De-MailG) und den technischen Richtlinien des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik zertifiziert. Der Start des Produktivsystems erfolgte auf der CeBIT 2012.

Immer häufiger fragen Kunden nach einer Einbindung ihrer Frankiersysteme in bestehende Firmennetzwerke. Daher entwickelt der FP-Konzern neue Lösungen. Dazu zählt mailCredit, eine PC-Software, die ein Frankiersystem befähigt, neues Portoguthaben mithilfe eines PCs über eine Internetverbindung anstatt über das eingebaute Modem aufzuladen. In den meisten Ländern wird das Porto vorausbezahlt und nicht am Monatsende per Rechnung abgerechnet. Daher sind die vorausbezahlten elektronischen Portowerte besonders gegen Manipulation geschützt – ein Pluspunkt der FP-Systeme.

Generell spielt das Thema IT-Sicherheit auch 2012 eine entscheidende Rolle – internationale Behörden achten strikt auf die Erfüllung hoher Sicherheitsanforderungen. Der FP-Konzern gewährleistet dies durch eine ständige Verbesserung seiner leistungsfähigen, sichereren und globalisierten Server-Infrastruktur. Zum Einsatz kommen moderne, hochsichere und vom FP-Konzern gehostete Serversysteme. Bewusst verzichtet das Unternehmen auf Cloud-Technologien, weil sie die hohen Sicherheitsanforderungen und Postanforderungen derzeit nicht erfüllen.

Alle Produktinnovationen sind darauf ausgerichtet, die sich wandelnden Kundenprozesse besser zu bedienen, und dadurch einen Beitrag zur Steigerung der Produktivität der Kunden zu leisten. Mit der Weiterentwicklung zu einem Komplettanbieter gewinnen hierbei die Integration von Software- und Serverkonzepten sowie die Entwicklung von Schnittstellen für das Outsourcing an Bedeutung.

RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahr 2012 dürfte sich das Wachstum der Konjunktur weltweit etwas abschwächen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner aktuellen Prognose von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,5 % nach 3,9 % im Vorjahr aus. Wachstumsmotor werden erneut die Schwellen- und Entwicklungsländer mit einem Zuwachs von 5,7 % sein. Für die Industrieländer erwartet der IWF für 2012 lediglich eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,4 %.

In den USA, dem größten Auslandsmarkt des FP-Konzerns, stieg die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2012 um 2,2 %. Das Bruttoinlandsprodukt ist damit allerdings langsamer gewachsen als erwartet. Im vierten Quartal 2011 hatte die größte Volkswirtschaft der Welt noch um 3,0 % zugelegt. In den Euro-Staaten rechnen Experten sogar mit einem leichten Rückgang des BIP im ersten Quartal 2012. Insbesondere die südeuropäischen Staaten leiden unter der Euro-Krise. Dagegen entwickelte sich die deutsche Konjunktur im abgelaufenen Quartal positiver als noch zur Jahreswende 2011/2012 befürchtet. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts erhöhte sich das BIP in Deutschland, dem Heimatmarkt des FP-Konzerns, in den ersten drei Monaten 2012 um 0,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Für das Gesamtjahr erwartet der Internationale Währungsfonds ein Wachstum von 0,6 %. Das sind 0,3 Prozentpunkte mehr als noch im Januar angenommen.

Für den Export des FP-Konzerns spielt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar eine wichtige Rolle. Wie im vergangenen Jahr war es auch in den ersten drei Monaten 2012 von einer hohen Volatilität gekennzeichnet. Mitte Januar lag der Tiefkurs knapp unter 1,27 US-Dollar, ehe in den darauf folgenden Wochen eine Aufwärtsbewegung einsetzte. Der Höchstkurs betrug Ende Februar knapp über 1,34 US-Dollar. Zum Ende des ersten Quartals 2012 kostete ein Euro 1,33 US-Dollar, im Vergleich zu 1,41 US-Dollar ein Jahr zuvor.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

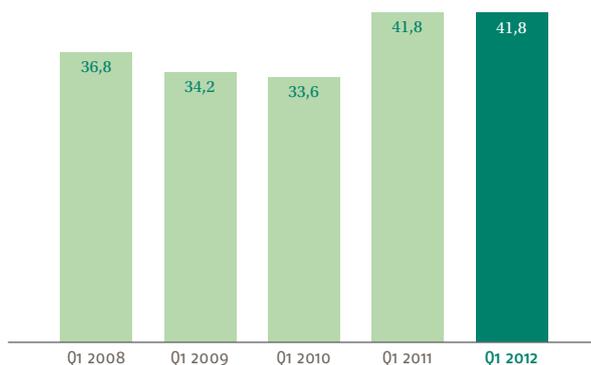
ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Im ersten Quartal 2012 erwirtschaftete der FP-Konzern einen Gesamtumsatz in Höhe von 41,8 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum hatte der Umsatz ebenfalls dieses Niveau erreicht. Dabei lag der Umsatz in Deutschland bei 22,1 Mio. Euro nach 22,6 Mio. Euro. Dagegen stiegen die ausländischen Umsätze leicht auf 19,3 Mio. Euro gegenüber 18,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

KONZERNUMSATZ

in Mio. Euro



In Deutschland gab es eine positiven Entwicklung der Bereiche Mail Services und Softwarelösungen. So verzeichneten die beiden Bereiche einen deutlichen Anstieg des Umsatzes auf insgesamt 12,8 Mio. Euro gegenüber 11,4 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Die Produktverkäufe blieben aufgrund eines schwächeren Geschäfts mit Frankier- und Kuvertiermaschinen unter dem Vorjahresniveau. Der wesentliche Grund: Im Vorfeld der Markteinführung des innovativen Frankiersystems PostBase im März 2012 hielten sich Kunden gerade in Deutschland und den USA mit der Bestellung herkömmlicher Frankiermaschinen zurück. Der Umsatz lag im ersten Quartal 2012 bei 8,0 Mio. Euro nach 9,5 Mio. Euro im Vorjahresquartal.

Die wiederkehrenden Umsätze, die aus dem Mail Services- und Softwaregeschäft sowie den Serviceverträgen, dem Mietgeschäft, dem Teleporto und dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien für die weltweit rund 250.000 Frankiermaschinen stammen, erhöhten sich in den ersten drei Monaten 2012 auf 33,8 Mio. Euro; im ersten Quartal 2011 hatten sie bei 32,3 Mio. Euro gelegen.

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN *

in Mio. Euro	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
Wiederkehrende Erträge	33,8	32,3
Vermietung	5,7	5,4
Service/Kundendienst	7,0	7,2
Verbrauchsmaterial	5,3	5,3
Teleporto	2,9	3,0
Mail Services	9,8	8,8
Software	3,0	2,6
Erträge aus Produktverkäufen	8,0	9,5
Frankieren	5,9	7,4
Kuvertieren	1,7	1,8
Sonstige	0,4	0,3
Gesamt	41,8	41,8
Wiederkehrende Umsatzerlöse	80,9%	77,2%
Nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	19,1%	22,8%
Gesamt	41,8	41,8

* Umsätze nach IFRS ohne Intersegmentumsätze

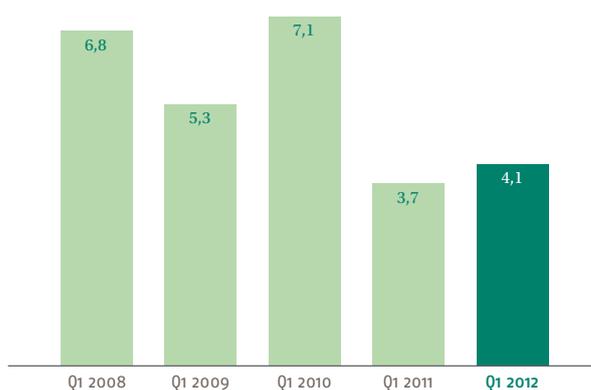
Ergebnisentwicklung

Im ersten Quartal des laufenden Jahres konnte das Unternehmen den Aufbau der Produktion in Wittenberge und die Schließung der Produktion in Birkenwerder zum 31. März 2012 abschließen. Neben dem Parallelbetrieb der beiden Standorte musste das Unternehmen in diesem Zeitraum noch einige Herausforderungen in der Liefer- und Prozesskette meistern.

Der FP-Konzern erwirtschaftete danach im ersten Quartal 2012 ein EBITDA, ein operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, in Höhe von 4,1 Mio. Euro. Damit liegt der operative Gewinn über dem Niveau des Vorjahresquartals von 3,7 Mio. Euro.

Das EBIT stieg im ersten Quartal 2012 auf 1,8 Mio. Euro nach 0,1 Mio. Euro im Vorjahr. Das Konzernergebnis verbesserte sich deutlich auf 0,7 Mio. Euro im Vergleich zu -0,9 Mio. Euro im Jahr zuvor.

EBITDA
in Mio. Euro



ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSTEN DER KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. Euro	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	Veränderung
Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung			
Umsatzerlöse	41,8	41,8	-0,1 %
Bestandsveränderungen	-0,6	0,4	-275,4 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	2,4	2,0	20,7 %
Gesamtleistung	43,6	44,2	-1,3 %
Sonstige betriebliche Erträge	0,8	0,6	31,5 %
Materialaufwand	17,2	16,5	4,2 %
Personalaufwand	14,8	15,3	-3,3 %
Abschreibungen und Wertberichtigungen	2,4	3,7	-35,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,3	9,3	10,2 %
Betriebsergebnis vor besonderen Erträgen und Aufwendungen	1,8	0,1	n/a
Zinsergebnis	-0,6	-0,7	-21,0 %
Sonstiges Finanzergebnis	0,2	0,4	-58,4 %
Steuerergebnis	-0,7	-0,7	0,1 %
Jahresergebnis	0,7	-0,9	-175,7 %
EBIT	1,8	0,1	n/a
EBITDA	4,1	3,7	9,9 %

Materialaufwand

Im ersten Quartal 2012 erhöhte sich der Materialaufwand auf 17,2 Mio. Euro im Vergleich zu 16,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. In der Folge stieg auch die Materialaufwandsquote auf 41,1% leicht an (nach 39,5% im Vorjahresquartal).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich aufgrund der Produktion des neuen Frankiersystems PostBase auf 9,3 Mio. Euro im Vergleich zu 7,6 Mio. Euro im ersten Quartal 2011.

Personalaufwand

Der Personalaufwand verminderte sich im ersten Quartal 2012 auf 14,8 Mio. Euro im Vergleich zu 15,3 Mio. Euro im Vorjahr. Obwohl im Konzern die Mitarbeiterzahl stieg, fielen damit die Aufwendungen. Im Jahr zuvor hatten noch Restrukturierungsmaßnahmen in Deutschland und den Niederlanden zu Belastungen geführt. Die Personalaufwandsquote sank auf 35,4 % gegenüber 36,6 % im Vorjahreszeitraum.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im ersten Quartal 2012 auf 8,3 Mio. Euro gegenüber 9,3 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Im Jahr zuvor hatte der Neuaufbau der Produktion in Wittenberge sowie die Maßnahmen zur Schließung der Produktion in Birkenwerder zu hohen Aufwendungen geführt.

EBITDA

Der FP-Konzern forciert seine Neuausrichtung und ergreift zahlreiche Maßnahmen, um die Weiterentwicklung zu einem Multi-Channel-Anbieter voranzutreiben. Im ersten Quartal 2012 erzielte der FP-Konzern wie im Vorjahreszeitraum ein EBITDA, also einen Gewinn vor Zinsen, Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen, in Höhe von 4,1 Mio. Euro gegenüber 3,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Abschreibungen und Wertminderungen

Im ersten Quartal 2012 verringerten sich die Abschreibungen und Wertminderungen planmäßig auf 2,4 Mio. Euro gegenüber 3,7 Mio. Euro im Vorjahr. Hierbei machte sich der Wegfall der Abschreibungen auf Vermögenswerte, die im Rahmen des Erwerbs der iab und der freesort aktiviert wurden und in der Vergleichsperiode des Vorjahrs noch 0,7 Mio. Euro betragen, bemerkbar.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis betrug im ersten Quartal des laufenden Jahres -0,6 Mio. Euro gegenüber -0,7 Mio. Euro im Jahr zuvor. Aufgrund des rückläufigen Zinsniveaus gingen die Zinseinnahmen auf 0,2 Mio. Euro im ersten Quartal 2012 nach 0,3 Mio. Euro im ersten Quartal 2011 zurück. Dem gegenüber steht eine deutliche Senkung der Zinsaufwendungen auf 0,8 Mio. Euro gegenüber 1,0 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Hierbei sind in Folge des gesunkenen Volumens geringere Aufwendungen für das Konsortialdarlehen festzustellen.

Finanzergebnis

Der FP-Konzern erzielte im ersten Quartal 2012 insbesondere aufgrund von Fremdwährungsumrechnungen ein Finanzergebnis in Höhe von 0,2 Mio. Euro. Im Vorjahr war noch ein Finanzergebnis von 0,4 Mio. Euro angefallen.

Steuerergebnis

Das Steuerergebnis setzt sich aus einem Steuerertrag von 0,7 Mio. Euro sowie laufenden Steueraufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro zusammen. In Summe beläuft sich das Steuerergebnis wie im Vorjahreszeitraum -0,7 Mio. Euro.

Konzernergebnis

Der FP-Konzern verbesserte im ersten Quartal 2012 das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter auf 0,7 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum wies das Unternehmen noch ein Konzernergebnis von -0,9 Mio. Euro aus. Die Restrukturierung hatte 2011 zu einer Belastung des Ergebnisses geführt. Das Ergebnis pro Aktie lag im ersten Quartal 2012 bei 0,04 Euro im Vergleich zu -0,05 Euro in den ersten drei Monaten 2011.

GESCHÄFTSVERLAUF NACH SEGMENTEN

Das Unternehmen ist in die vier Segmente Produktion, Vertrieb Inland, Vertrieb International sowie zentrale Funktionen aufgeteilt. Die Segmentierung entspricht dem internen Berichtswesen des FP-Konzerns.

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichten, werden in der Überleitung auf den Konzernabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen. Da die Zahlen aus den Einzelabschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne.

Die in diesem Abschnitt dargestellten Umsatzwerte entsprechen jeweils den Umsatzerlösen mit externen Dritten des Segmentberichts.

Segment Vertrieb Deutschland

Insgesamt erzielte der FP-Konzern in seinem deutschen Heimatmarkt einen Umsatz von 22,1 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 22,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. In Deutschland stiegen die Umsätze im Bereich Mail Services mit dem Konsolidierungsspezialisten freesort sowie im Bereich Software mit den Tochterunternehmen iab und mentana-claimsoft.

Im Bereich Mail Services erhöhte sich der Umsatz auf 9,8 Mio. Euro gegenüber 8,8 Mio. Euro im Jahr zuvor. Insgesamt verlief das Geschäft der freesort planmäßig.

Im Bereich Softwarelösungen verbesserte sich der Umsatz ebenfalls auf 3,0 Mio. Euro im Vergleich zu 2,6 Mio. Euro im ersten Quartal 2011. Das Unternehmen profitierte hier von den neuen Aufträgen sowie der Einbeziehung der mentana-claimsoft GmbH für ein komplettes Quartal.

Die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service Gruppe (VSG), die für den Bereich Frankieren und Kuvertieren verantwortlich ist, erzielte einen Umsatz von 9,3 Mio. Euro nach 11,2 Mio. Euro im Jahr zuvor. Im Neugeschäft spürte die VSG die Zurückhaltung bei den Kunden in Deutschland angesichts der bevorstehenden Einführung der PostBase.

Der FP-Konzern erzielte im ersten Quartal 2012 im Segment Vertrieb Deutschland ein EBITDA-Ergebnis von 0,8 Mio. Euro gegenüber 1,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Zugleich konnte das Unternehmen in Deutschland mit einem Marktanteil von 42,4 % seine Marktführerschaft im Frankiermaschinen-geschäft untermauern. Impulse für das Produktgeschäft brachten im ersten Quartal die Teilnahme an der CeBIT in Hannover. Der FP-Konzern zeigte dort sowohl seine Frankier- und Kuvertiermaschinen als auch die innovativen Softwarelösungen und Mail Services.

Segment Vertrieb International

In seinem Segment International, in dem sämtliche Aktivitäten der ausländischen Tochtergesellschaften zusammengefasst werden, erwirtschaftete der FP-Konzern im Geschäftsjahr im ersten Quartal 2012 einen Umsatz von 19,3 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 18,8 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Der leichte Umsatzanstieg wird unterstützt durch positive Wechselkurseffekte in Höhe von 0,5 Mio. Euro.

Im Segment Vertrieb International erwirtschaftete der FP-Konzern unter dem Strich wie im Vorjahr ein EBITDA-Ergebnis von 4,6 Mio. Euro.

Segment Produktion

Im Segment Produktion fasst der FP-Konzern seine Aktivitäten im Rahmen der Produktion in Deutschland zusammen. Der Umsatz in diesem Segment lag im ersten Quartal 2012 wie in der Vorjahresperiode bei 1,0 Mio. Euro.

2011 baute der FP-Konzern eine neue Produktionsstätte im brandenburgischen Wittenberge auf. Im zweiten Quartal 2012 läuft die Serienproduktion der ersten Maschinen des neuen Frankiersystems PostBase an. Die Schließung der Produktion in Birkenwerder erfolgte bis zum Ende des ersten Quartals 2012. Im ersten Quartal 2012 sind keine Rückstellungen für Restrukturierungen angefallen.

Während in der Produktion im ersten Quartal 2011 noch ein EBITDA von -2,1 Mio. Euro erzielt worden war, wies das Unternehmen im ersten Quartal 2012 für dieses Segment ein EBITDA von -0,9 Mio. Euro aus. Im Vorjahr waren noch Aufwendungen für Restrukturierungen angefallen während in 2012 der Parallelbetrieb der beiden Standorte zu Mehrbelastungen führte.

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	Veränderung in %	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	Veränderung in %
Vertrieb Deutschland	22,1	22,6	-2,2	0,8	1,9	-57,9
Vertrieb International	19,3	18,8	2,7	4,6	4,6	0
Produktion	1,0	1,0	0	-0,9	-2,1	n/a
FP-Konzern ²⁾	41,8	41,8	0	4,1	3,7	9,9

1) Umsatzerlöse mit externen Dritten

2) In der Segmentberichterstattung wird das Segment „Zentrale Funktionen“ zusätzlich ausgewiesen. Das Segment erzielt keine Umsätze mit externen Dritten. Umsatzerlöse wurden aus Dienstleistungen für Tochtergesellschaften generiert. Weitere Informationen zu diesem Segment und zur Konzernüberleitung finden sich im Konzernanhang.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Zentrales Ziel des Finanzmanagements ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität des FP-Konzerns zu sichern. Das Unternehmen erreicht dieses Ziel durch den Einsatz verschiedener Finanzierungsinstrumente. Bei deren Auswahl werden die Flexibilität, die Art der Kreditauflagen, das bestehende Fälligkeitsprofil und die Kosten der Finanzierung berücksichtigt.

Finanzierungsanalyse

Im ersten Quartal 2012 konnte der FP-Konzern das Niveau seiner Finanzkraft halten. Dabei nutzte er zu seiner Finanzierung in erster Linie den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie bestehende Kreditvereinbarungen mit Finanzinstituten. Diese Verbindlichkeiten stiegen zum Ende des ersten Quartals 2012 auf 39,6 Mio. Euro gegenüber 38,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2011. Der Bestand an liquiden Mitteln stieg zum ersten Quartal 2012 auf 31,2 Mio. Euro im Vergleich zu 25,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2011.

Zu den Schulden zählen die Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 38,1 Mio. Euro sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 1,5 Mio. Euro. In die Finanzmittel werden neben den liquiden Mitteln auch die eigenen Anteile in Höhe von 1,8 Mio. Euro und die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro einbezogen, wobei die Portoguthaben in Höhe

von 19,9 Mio. Euro, die vom FP-Konzern verwaltet werden, herausgerechnet werden.

Der daraus resultierende Nettoverschuldungsgrad wird laufend überprüft. Er stellt sich zum Ende des ersten Quartals 2012 wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER NETTOSCHULDEN

in Mio. Euro	31.3.2012	31.12.2011
Schulden	39,6	38,2
Finanzmittel	-13,9	-8,2
Nettoschulden	25,7	30,0
Eigenkapital	19,2	15,9
Nettoverschuldungsgrad	134 %	189 %

In Ergänzung zum Konsortialdarlehensvertrag vom 21. Februar 2011 wurde am 14. März 2012 eine Ergänzungsvereinbarung getroffen. Diese dient der Finanzierung der Ansprüche von (ehemaligen) Arbeitnehmern aus dem Sozialplan, der aufgrund der Schließung der Produktion am Standort Birkenwerder durchgeführten Maßnahmen gilt. Über das bisher vereinbarte Kreditvolumen hinaus erhielt der FP-Konzern ein weiteres Darlehen in Höhe von 4,1 Mio. Euro. Die Inanspruchnahme des Darlehens ist in zehn monatlichen Raten erstmals am 31. März 2013 zurückzuzahlen.

Zusätzlich wird von der am 30. Juni 2012 fälligen Tilgungsrate für das Darlehen A1 in Höhe von 1,0 Mio. Euro ein Teilbetrag über 0,3 Mio. Euro gestundet. Dieser Teilbetrag ist in zehn gleichhohen monatlichen Raten erstmals am 31. März 2013 zurückzuzahlen. Darüber hinaus wird von der am 30. Juni 2012 fälligen Tilgungsrate für das Darlehen A2 in Höhe von 1,9 Mio. US-Dollar ein Teilbetrag über 0,5 Mio. US-Dollar gestundet. Dieser Teilbetrag wird ebenfalls in zehn gleichhohen monatlichen Raten erstmals am 31. März 2013 zurückgezahlt.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG beschloss im März 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft um 1,46 Mio. Euro zu erhöhen. Hierzu gab das Unternehmen neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1 Euro je Aktie aus. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nun 16,16 Mio. Euro. Die neuen Aktien wurden unmittelbar nach Zustimmung des Aufsichtsrates im Rahmen eines Private Placement gezeichnet. Damit wurde die Kapitalerhöhung erfolgreich platziert.

Investitionsanalyse

Der FP-Konzern verfolgt eine fokussierte Investitionsstrategie und konzentriert sich hierbei insbesondere auf Investitionen, die der Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem Komplettanbieter für die Briefkommunikation dienen. Die Investitionen lagen im ersten Quartal 2012 bei 3,3 Mio. Euro nach 3,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Aktivierung von Entwicklungskosten erhöhte sich im ersten Quartal 2012 auf 1,4 Mio. Euro gegenüber 1,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum, da der FP-Konzern seine Entwicklungsleistung für das Projekt Phoenix, in dessen Rahmen das neue und innovative Frankiersystem PostBase entwickelt wurde, erhöhte und Aktivierung im Rahmen der Entwicklung der De-Mail hinzukamen.

Die Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte stiegen im ersten Quartal 2012 auf 0,3 Mio. Euro im Vergleich zu 0,1 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Bei den Investitionen in Sachanlagen ohne vermietete Erzeugnisse gab es im ersten Quartal 2012 eine Abnahme auf 0,6 Mio. Euro nach 1,4 Mio. Euro im ersten Quartal 2011 infolge der Anschaffung von neuen Werkzeugen für die neue Produktlinie PostBase 2011 und des Aufbaus des neuen Produktionsstandorts in Wittenberge. Investitionen in vermietete Erzeugnisse lagen

bei 1,1 Mio. Euro im Vergleich zu 0,6 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Im ersten Quartal 2012 fielen keine Investitionen in Unternehmenserwerbe an. Aufgrund der mehrheitlichen Übernahme der mentana-claimsoft GmbH hatten die Investitionen in Unternehmenserwerbe im Vorjahreszeitraum noch bei 0,3 Mio. Euro gelegen.

INVESTITIONEN

in Mio. Euro	1.1.-31.3.2012	1.1.-31.3.2011
Aktivierung von Entwicklungskosten	1,4	1,0
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,3	0,1
Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Erzeugnisse)	0,6	1,4
Investitionen in vermietete Erzeugnisse	1,1	0,6
Investitionen in Unternehmenserwerbe	0,0	0,3
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0,1	0,0
Investitionen	3,3	3,4

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verminderte sich im ersten Quartal 2012 auf 3,6 Mio. Euro gegenüber 4,9 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das Net Working Capital, also die Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, lag bei 19,2 Mio. Euro nach 23,3 Mio. Euro im Jahr zuvor. Ursächlich für den Rückgang des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sind vor allem Vorbereitungsmaßnahmen im Hinblick auf die Einführung von PostBase und De-Mail.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Quartal 2012 auf 3,3 Mio. Euro nach 3,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit, lag damit bei 0,3 Mio. Euro gegenüber 1,5 Mio. Euro in der Vorjahresperiode.

Im ersten Quartal 2012 lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei 5,5 Mio. Euro nach -0,2 Mio. Euro im Jahr zuvor. Dieser resultiert aus Einzahlungen durch die Kapitalerhöhung in Höhe von 3,5 Mio. Euro sowie aus der Aufnahme von Bankkrediten in Höhe von 2,4 Mio. Euro.

Der dargestellte Finanzmittelfonds ergibt sich aus den Bilanzpositionen „Liquide Mittel“ zuzüglich „Wertpapiere“ abzüglich „Teleportogelder“.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Mio. Euro	1.1.-31.3.2012	1.1.-31.3.2011
1. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3,6	4,9
2. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3,3	-3,4
3. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5,5	-0,2
Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	5,7	1,2
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	-0,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6,3	13,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12,0	14,6

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanz zum 31. März 2012 ist durch eine Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte und langfristigen Schulden sowie durch eine leichte Erhöhung der langfristigen Schulden geprägt.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 erhöhte sich die Bilanzsumme um 5,9 Mio. Euro auf 138,9 Mio. Euro. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme verminderte sich dabei von 46,8 % auf 45,1%. Die kurzfristigen Vermögenswerte deckten die kurzfristigen Schulden zum 31. März 2012 zu 107,3 % im Vergleich zu 99,8 % zum 31. Dezember 2011.

Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte von 31,3 Mio. Euro auf 32,3 Mio. Euro. Hierin enthaltene Positionen sind Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten und noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte.

Zum 31. März 2012 verminderten sich die Sachanlagen auf 19,2 Mio. Euro gegenüber 19,7 Mio. Euro am Jahresende 2011. Grund hierfür ist der Rückgang der vermieteten Erzeugnisse von 8,5 Mio. Euro auf 7,8 Mio. Euro.

Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich leicht von 9,3 Mio. Euro auf 9,5 Mio. Euro.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten erhöhten sich die Vorräte leicht von 11,0 Mio. Euro auf 11,8 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fielen auf 15,5 Mio. Euro im Vergleich zu 16,6 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro dienen der freesort GmbH als Barhinterlegung eines Avals gegenüber der Deutschen Post AG. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 25,9 Mio. Euro auf 31,2 Mio. Euro. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich leicht von 16,6 Mio. Euro auf 17,0 Mio. Euro.

Aufgrund der Erhöhung des gezeichneten Kapitals sowie des positiven Konzernergebnisses verbesserte sich das Eigenkapital zum 31. März 2012 deutlich auf 18,9 Mio. Euro gegenüber 15,9 Mio. Euro Ende 2011.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 erhöhte sich das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG von 14,7 Mio. Euro auf 16,16 Mio. Euro, eingeteilt in 16.160.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben. Zum 31. März 2012 hielt das Unternehmen insgesamt 370.444 Stück eigene Aktien; dies entspricht 2,29 % des Grundkapitals.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich zum 31. März 2012 leicht auf 71,1 Mio. Euro im Vergleich zu 70,9 Mio. Euro Ende 2011. Dabei fielen insbesondere die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 6,8 Mio. Euro gegenüber 7,8 Mio. Euro Ende 2011 aufgrund einer Sondertilgung. Die Rückstellungen verminderten sich von 11,0 Mio. Euro auf 9,6 Mio. Euro, ebenso die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von 10,2 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro. Hingegen stiegen die sonstigen kurzfristigen Schulden von 40,4 Mio. Euro auf 45,0 Mio. Euro.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum 31. März 2012 von 46,3 Mio. Euro auf 48,7 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten von 30,4 Mio. Euro auf 32,8 Mio. Euro zurückzuführen ist.

NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenberichtsstichtag (31. März 2012) sind nicht eingetreten.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 hat die Gesellschaft Risiken und Chancen ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Risiken und Chancen erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

Die Märkte, in denen der FP-Konzern tätig ist, werden sich in den kommenden Jahren weiter verändern, da zum einen die Liberalisierung der Postmärkte voranschreitet und zum anderen der technologische Fortschritt anhält. Daher hat das Unternehmen die strategische Ausrichtung zu einem Komplettanbieter für die Briefkommunikation konsequent vorangetrieben. Hierbei verzahnt der FP-Konzern zunehmend seine Bereiche Frankieren und Kuvertieren mit den Bereichen Softwarelösungen und Mail Services, sodass die Kunden Produkte und Dienstleistungen aus einer Hand erhalten können.

Der FP-Konzern dürfte in den kommenden beiden Jahren von der Entwicklung der gesamt- und branchenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitieren und erwartet daher einen Anstieg des Umsatzes. Da das Unternehmen zugleich an seiner Kostendisziplin festhalten wird, dürfte sich das EBITDA verbessern. Allein der Neuaufbau der Produktion sollte ab dem zweiten Quartal 2012 zu Einsparungen in Höhe von etwa 3 Mio. Euro jährlich führen. In den nächsten Jahren wird die Restrukturierung der Produktion damit einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Ertragskraft leisten. Daher geht der FP-Konzern davon aus, dass es bei dem geplanten Geschäftsverlauf gelingen wird, 2012 seine operative Ertrags- und Finanzkraft zu stärken. Im Geschäftsjahr 2012 dürfte der FP-Konzern etwa genauso viele Mitarbeiter beschäftigen wie 2011.

Die starke Position im traditionellen Frankiermaschinenmarkt und die Wachstumschancen in den beiden Geschäftsfeldern Mail Services und Software bieten gute Voraussetzungen für das weitere Wachstum und eine anhaltende Stärkung der operativen Finanz- und Ertragskraft des FP-Konzerns. Für das Geschäftsjahr 2012 prognostiziert das Unternehmen einen Umsatz von mindestens 161 Mio. Euro sowie ein EBITDA von mindestens 25 Mio. Euro und ein EBIT von 12 Mio. Euro.

Für das Geschäftsjahr 2013 rechnet der FP-Konzern mit einem anhaltenden Wachstum. So geht das Unternehmen davon aus, einen Umsatz von mindestens 168 Mio. Euro sowie ein EBITDA von mindestens 27 Mio. Euro erreichen zu können.

In den nächsten beiden Jahren dürfte das Unternehmen von seiner Weiterentwicklung zu einem Komplettanbieter rund um die Briefkommunikation profitieren. Für den Produktbereich Frankieren und Kuvertieren geht das Unternehmen von einer stabilen Entwicklung in den angestammten Märkten und von positiven Wachstumsimpulsen in den neuen Märkten aus.

Mittel- und langfristig sieht das Unternehmen im Bereich der digitalen Kommunikation großes Potenzial; der FP-Konzern zählt hier zu den Vorreitern und bietet schon heute entsprechende Softwarelösungen. Er erwartet, in drei bis vier Jahren einen Anteil von 10 % am De-Mail-Markt zu erreichen. Das entspricht einem Umsatzpotenzial von etwa 15 bis 20 Mio. Euro.

Die Ausführungen basieren auf dem Kenntnisstand zum Ende des ersten Quartals 2012. Wir weisen darauf hin, dass die angegebenen Plandaten von den später tatsächlich erreichten Werten abweichen können.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS FÜR DAS 1. QUARTAL 2012

- 15 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 16 Konzernbilanz
- 18 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 19 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 20 Konzernanhang
 - 20 Allgemeine Grundlagen
 - 21 Entwicklung im Berichtszeitraum
 - 22 Erläuternde Angaben
 - 24 Segmentinformationen
- 27 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2012

in TEUR	1.1. – 31.3.2012	1.1. – 31.3.2011
Umsatzerlöse	41.770	41.807
Erhöhung / Minderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen	-621	354
	41.149	42.161
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.421	2.005
Sonstige Erträge	844	642
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.269	7.616
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.889	8.857
	17.158	16.473
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.419	12.991
b) Soziale Abgaben	2.196	2.063
c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	186	247
	14.801	15.301
Abschreibungen und Wertminderungen	2.364	3.676
Andere Aufwendungen	8.334	9.285
Zinsergebnis		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	247	295
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	822	1.023
	-575	-728
Sonstiges Finanzergebnis		
a) Sonstige Finanzerträge	641	525
b) Sonstige Finanzaufwendungen	459	88
	182	437
Steuerergebnis		
a) Steuererträge	672	729
b) Steueraufwand	1.355	1.411
	-683	-682
Konzernergebnis	681	-900
Sonstiges Ergebnis		
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	-889	-1.059
davon Steuern	-20	45
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	0	0
Absicherung von Zahlungsströmen	0	21
davon Steuern	0	0
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	0	21
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-889	-1.038
Gesamtergebnis	-208	-1.938
Konzernergebnis, davon:	681	-900
– auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Konzernergebnis	628	-776
– auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	53	-124
Gesamtergebnis, davon:	-208	-1.938
– auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Gesamtergebnis	-261	-1.814
– auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	53	-124
Ergebnis je Aktie (in Euro; unverwässert und verwässert):	0,04	-0,05

KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2012

AKTIVA

in TEUR	31.3.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten	10.049	10.419
Geschäfts- oder Firmenwert	10.016	10.016
Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte	12.283	10.882
	32.348	31.317
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.092	1.058
Technische Anlagen und Maschinen	1.001	1.145
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.511	2.562
Vermietete Erzeugnisse	7.801	8.525
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.964	2.706
Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen	3.847	3.753
	19.216	19.749
Sonstige Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen	59	59
Sonstige Beteiligungen	163	163
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.291	1.585
Sonstige langfristige Vermögenswerte	173	160
	1.686	1.967
Latente Steueransprüche	9.465	9.270
	62.715	62.303
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.803	4.021
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	968	996
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	4.993	5.988
	11.764	11.005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.534	16.627
Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.620	1.762
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	5.582	5.587
Derivative Finanzinstrumente	21	59
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.795	9.169
	17.018	16.577
Wertpapiere	678	678
Liquide Mittel	31.237	25.867
	76.232	70.754
	138.946	133.057

PASSIVA

in TEUR	31.3.2012	31.12.2011
Eigenkapital		
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	16.160	14.700
Kapitalrücklage	35.188	33.181
Stock-Options-Rücklage	411	346
Eigene Anteile	-1.829	-1.829
Verlustvortrag	-31.171	-27.333
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	628	-3.838
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-863	26
	18.524	15.253
Nicht beherrschende Anteile	686	634
	19.210	15.887
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.174	12.146
Sonstige Rückstellungen	2.104	2.188
Finanzverbindlichkeiten	32.815	30.410
Sonstige Verbindlichkeiten	441	441
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.142	1.097
	48.676	46.282
Kurzfristige Schulden		
Steuerschulden	1.840	1.459
Rückstellungen	9.641	11.040
Finanzverbindlichkeiten	6.754	7.753
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.870	10.226
Sonstige Verbindlichkeiten	44.955	40.410
	71.060	70.888
	138.946	133.057

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2012

in TEUR	1.1. – 31.3.2012	1.1. – 31.3.2011
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	680	-900
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	554	683
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	575	729
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	2.364	3.676
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen sowie Steuerschulden	-1.328	4.192
Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern	-149	-463
Verluste (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	-43
Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	148	-4.679
Zunahme (+) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva *, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.550	3.450
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-767	-612
Noch nicht erhaltene öffentliche Zuwendungen	-690	-266
Erhaltene Zinsen	247	295
Gezahlte Zinsen	-140	-798
Gezahlte Ertragsteuer	-435	-358
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	3.611	4.906
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	-10
Auszahlungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten	-1.404	-1.006
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	100	36
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-275	-109
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.745	-1.985
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-25
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	0	-333
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.324	-3.432
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus unechten Pensionsgeschäften	-137	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-137	0
Auszahlung zu der Tilgung von Finanzierungsleasing	-160	-236
Einzahlungen aufgrund Aktienemission	3.467	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	2.428	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.461	-236
Finanzmittelbestand *		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.748	1.238
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-18	-109
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	6.307	13.423
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	12.037	14.552

* Aus den liquiden Mitteln sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Portoguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden (TEUR 19.877; in Q1/2011 TEUR 18.167), herausgerechnet. In die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 678 (in Q1/2011 TEUR 673).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2012

in TEUR						Kumuliertes übriges Eigenkapital					Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Stock-Options-Rücklage	Eigene Anteile	Bilanzergebnis	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Derivative Finanzinstrumente	FP Holding zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	
Stand am 1. Januar 2011	14.700	45.708	89	-1.829	-39.860	-1.306	673	-21	18.154	1.431	19.585
Konzernergebnis 1.1. – 31.3.2011	0	0	0	0	-776	0	0	0	-776	-124	-900
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	-917	-142	0	-1.059	0	-1.059
Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	0	0	0	0	21	21	0	21
Sonstiges Ergebnis 1.1. – 31.3.2011	0	0	0	0	0	-917	-142	21	-1.038	0	-1.038
Gesamtergebnis 1.1. – 31.3.2011	0	0	0	0	-776	-917	-142	21	-1.814	-124	-1.938
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	67	0	0	0	0	0	67	0	67
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	129	129
Stand am 31. März 2011	14.700	45.708	156	-1.829	-40.636	-2.223	531	0	16.407	1.436	17.843
Stand am 1. Januar 2012	14.700	33.181	346	-1.829	-31.171	-607	633	0	15.253	634	15.887
Konzernergebnis 1.1. – 31.3.2012	0	0	0	0	628	0	0	0	628	53	681
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	-890	1	0	-889	0	-889
Sonstiges Ergebnis 1.1. – 31.3.2012	0	0	0	0	0	-890	1	0	-889	0	-889
Gesamtergebnis 1.1. – 31.3.2012	0	0	0	0	628	-890	1	0	-261	-261	-208
Kapitalerhöhung	1.460	2.007	0	0	0	0	0	0	3.467	0	3.467
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	65	0	0	0	0	0	65	0	65
Stand am 31. März 2012	16.160	35.188	411	-1.829	-30.543	-1.497	634	0	18.524	687	19.211

KONZERNANHANG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2012

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (nachfolgend auch „FP Holding“ genannt), besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin unter HRB 7649 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Triftweg 21–26, 16547 Birkenwerder, Deutschland. Der Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding für den zum 31. März 2012 endenden Berichtszeitraum umfasst die FP Holding und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „FP-Konzern“ oder „FP-Gruppe“ genannt).

Der FP-Konzern ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer über 85-jährigen Geschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen aber auch Kuviermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre Tochtergesellschaft freesort und ihre Mehrheitsbeteiligungen an der iab und der mentana-claimsoft bietet die FP-Gruppe ihren Kunden in Deutschland zudem auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen sowie Hybrid-Mail-Produkte und Produkte zur vollelektronischen Kommunikation an.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2011 zum 30. März 2012 aufgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und am 30. März 2012 gebilligt. Am 19. April 2012 wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2011 der Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlicht.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde am 24. Mai 2012 vom Vorstand der FP Holding zur Veröffentlichung freigegeben.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – der FP Holding für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2012 wurde nach den am Abschlussstichtag in der EU gültigen, verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Es handelt sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) für die Zwischenberichtsperiode 1. Januar bis 31. März 2012. Bei der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses kamen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung wie bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2011. Der Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Abschluss gelesen werden.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zwecke der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund kaufmännischer Rundungen kann es zu geringfügigen Rechen-differenzen kommen.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt in Anwendung von IAS 1 nach dem Prinzip der Fristigkeit. Die Bilanzposten werden deshalb in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt. Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit oder einen Umschlag im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von weniger als einem Jahr haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden dann als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend § 317 HGB unterzogen worden.

Die Anforderungen aller zum 31. März 2012 geltenden IFRS wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konzernkreis

Die Francotyp-Postalia Holding AG fungiert als Konzernobergesellschaft, unter der die FP-Gruppe konsolidiert wird. In den Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Tochterunternehmen). Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die FP Holding die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheidet die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 kam es im Berichtszeitraum zu keiner Veränderung des Konzernkreises.

Währungsumrechnung

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

1 EURO =	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2011	Q1/2012	Q1/2011
US-Dollar (USD)	1,3333	1,2937	1,4203	1,3109	1,3683
Britische Pfund (GBP)	0,8329	0,8369	0,8829	0,8345	0,8539
Kanadische Dollar (CAD)	1,3291	1,3197	1,3767	1,3129	1,3483
Schwedische Kronen (SEK)	8,8370	8,9210	8,9260	8,8513	8,8660
Singapur-Dollar (SGD)	1,6745	1,6816	1,7898	1,6568	1,7472

Q1 steht für den Zeitraum 1.1. bis 31.3. des jeweiligen Jahres.

Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

II. ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns ist grundsätzlich nicht durch saisonale Einflüsse geprägt.

In Bezug auf für die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns in der Zwischenberichtsperiode erhebliche Konjunktüreinflüsse verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

STAND RESTRUKTURIERUNGEN/AUFBAU PRODUKTION AM STANDORT WITTENBERGE

2011 hat der FP-Konzern eine neue Produktionsstätte im brandenburgischen Wittenberge aufgebaut. Die FP Produktionsgesellschaft mbH begann im Oktober 2011 am neuen Standort mit der Produktion. Als erstes Produkt fertigt das Unternehmen die Frankiermaschine mymail. In den

darauf folgenden Wochen startete die Produktion der ersten Maschinen des neuen Frankiersystems PostBase; im zweiten Quartal 2012 lief die Serienproduktion an. Die Schließung der Produktion in Birkenwerder erfolgt bis zum Ende des ersten Quartals 2012.

Im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen entfallen im Teilbetrieb Produktion Birkenwerder 120 Arbeitsplätze. Für 86 Inhaber dieser Arbeitsplätze wurden bisher endgültige arbeitsrechtliche Lösungen gefunden. In der Regel wurden hier gerichtliche Vergleiche geschlossen.

ZUSÄTZLICHE KREDITLINIE

In Ergänzung zum Konsortialdarlehensvertrag vom 21. Februar 2011 wurde am 14. März 2012 eine Ergänzungsvereinbarung getroffen, die der Finanzierung der Ansprüche von (ehemaligen) Arbeitnehmern aus dem Sozialplan dient, der für die im Zusammenhang mit der Schließung der Produktion am Standort Birkenwerder durchgeführten Maßnahmen gilt.

Über das bisher vereinbarte Kreditvolumen hinaus erhielt FP ein weiteres Darlehen C in Höhe von TEUR 4.107. Die Inanspruchnahme des Darlehen ist in 10 monatlichen Raten über je TEUR 411 erstmals am 31. März 2013 zurückzuzahlen.

Zusätzlich wird von der am 30. Juni 2012 fälligen Tilgungsrate für das Darlehen A1 in Höhe von TEUR 1.000 ein Teilbetrag über TEUR 308 gestundet. Dieser Teilbetrag ist in 10 gleichhohen monatlichen Raten erstmals am 31. März 2013 zurückgezahlt.

Darüber hinaus wird von der am 30. Juni 2012 fälligen Tilgungsrate für das Darlehen A2 in Höhe von TUSD 1.875 ein Teilbetrag über TUSD 578 gestundet. Dieser Teilbetrag wird in 10 gleichhohen monatlichen Raten erstmals am 31. März 2013 zurückgezahlt.

Im Zusammenhang mit dem geänderten Kreditvolumen und den geänderten Rückzahlungsbedingungen wurde als zusätzliche Sicherheit der FP Holding AG eine erstrangige Grundschuld auf das Betriebsobjekt in Wittenberge, in Höhe von TEUR 1.000 vereinbart. Zudem übereignete die FP Produktionsgesellschaft mbH als Sicherheit ihr Umlauf- und Anlagevermögen, verpfändete alle Bankguthaben und trat alle Kundenforderungen ab.

KAPITALERHÖHUNG

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat am 23. März 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um 1,46 Mio. Euro zu erhöhen. Hierzu gibt das Unternehmen neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1 Euro je Aktie aus. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nun 16,16 Mio. Euro.

Die neuen Aktien wurden unmittelbar nach Zustimmung des Aufsichtsrates im Rahmen eines Private Placement durch die 3R Investments Ltd., Zypern, gezeichnet. Damit ist die Kapitalerhöhung erfolgreich platziert. Der Ausgabebetrag liegt bei 2,66 Euro je Aktie; der Gesellschaft fließt ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 3,9 Mio. Euro zu.

ZULASSUNG DES NEUEN FRANKIERSYSTEMS POSTBASE

Auf der CeBIT im März 2012 wurde das neue Frankiersystem PostBase erstmals vorgestellt. Die Markteinführung in Deutschland begann Ende des ersten Quartals 2012. Die PostBase verbindet – aufgrund zahlreicher Innovationen im Bereich der Mechatronik und Softwaresteuerung – die analoge mit der digitalen Postwelt. Über einen Touchdisplay kann der Nutzer die PostBase sehr einfach und intuitiv handhaben. Mit dem FP Navigator – einer Softwarelösung zur Bedienung des Frankiersystems – gibt es die Möglichkeit, das Gerät auch direkt über einen PC zu steuern. Der FP Navigator bietet den Anwendern zudem weitere Funktionalitäten wie das Anlegen und die Kontrolle von Kostenstellen.

In Zukunft wird der FP-Konzern die PostBase außerdem an das FP Portal anbinden – einer Onlineplattform, über die die Kunden sämtliche Daten rund um ihre Briefkommunikation abrufen und gleichzeitig weitere Dienstleistungen nutzen können. So können sie über das Portal künftig direkt Konsolidierungsservices beauftragen sowie Hybridmails oder De-Mails verschicken.

MENTANA-CLAIMSOFT GMBH ERHÄLT DIE DE-MAIL-AKKREDITIERUNG

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erteilte der mentana-claimsoft GmbH am 6. März 2012 die Akkreditierung als erstem De-Mail-Provider. Das De-Mail-Gesetz definiert die Sicherheitsanforderungen und schafft so die rechtliche Grundlage dafür, dass die De-Mail die gleiche Rechtswirkung hat wie ein klassischer Brief. Nachdem die internen Abläufe und die technische Infrastruktur der mentana-claimsoft überprüft wurden, wird das De-Mail-Angebot nun auf den Markt angeboten.

SONSTIGE ENTWICKLUNG

Im Hinblick auf die sonstigen Entwicklungen bei der FP-Gruppe verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

III. ERLÄUTERENDE ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des FP-Konzerns weist die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Der Finanzmittelfonds ermittelt sich wie folgt:

TEUR	31.3.2012	31.3.2011
Liquide Mittel	31.237	32.046
zuzüglich Wertpapiere	678	673
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus verwalteten Portoguthaben	-19.877	-18.167
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.038	14.552

Das Portoguthaben wird bei der Ermittlung des Finanzmittelfonds in Abzug gebracht, weil die betreffenden Gelder jederzeit von den Kunden abgerufen werden können. Ein korrespondierender Betrag ist in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

MITARBEITER

Die Mitarbeiter der FP-Gruppe verteilen sich regional und funktional wie folgt:

Regionale Verteilung

	31.3.2012	31.3.2011
Deutschland	759	723
USA	113	119
Großbritannien	96	90
Niederlande	53	63
Kanada	38	35
Schweden	23	18
Belgien	22	23
Österreich	21	22
Italien	21	16
Singapur	8	18
Frankreich	3	0
Gesamt	1.157	1.127

Funktionale Verteilung

	31.3.2012	31.3.2011
Produktion	263	257
Vertrieb Deutschland	488	475
Vertrieb International	390	386
Zentrale Funktionen	16	9
Gesamt	1.157	1.127

EVENTUALSCHULDEN

Francotyp-Postalia führt als Marktteilnehmer auf einem umkämpften Markt naturgemäß eine Reihe von Rechtsstreitigkeiten. Betroffen ist insbesondere die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH, die mehrere außergerichtliche und gerichtliche Wettbewerbsstreitigkeiten mit Konkurrenzunternehmen führt und dabei sowohl als Anspruchsteller als auch als Anspruchsgegner auftritt. Inhalt dieser Streitigkeiten sind Werbemethoden gegenüber Kunden sowie das Auftreten am Markt. Diese Verfahren sind auf das Unterlassen von wettbewerbswidrigen Verhalten gerichtet und haben keine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung. Im Fall des Unterliegens kann auf andere Werbemaßnahmen ausgewichen werden.

Wesentlich könnte allerdings die Klage der SBW Vermögensverwaltungs GmbH vom 9. März 2011 sein, in der sie Ansprüche gegenüber der Francotyp-Postalia Holding AG geltend gemacht hat. Die angeblichen Ansprüche resultieren aus dem von der Francotyp-Postalia Holding AG geschlossenen Kaufvertrags über Anteile an der iab-Gruppe. Eingeklagt werden 1.518.750,00 EUR. Die Forderung wird mit Ansprüchen auf den erhöhten Kaufpreis aus dem Unternehmenskaufvertrag sowie der angeblichen Unzulässigkeit der teilweisen Zahlung mit Aktien der Beklagten begründet. Das Prozessrisiko wird seitens des Konzerns als gering eingeschätzt.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 31. März 2012, die sich nicht im Abschluss der Zwischenberichtsperiode widerspiegeln, liegen nicht vor.

IV. SEGMENTINFORMATIONEN

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HB-I-Abschlüsse) berichten, werden in der Überleitung auf den Konzern-Zwischenabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen betreffen Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Da die Zahlen aus den HB-I-Abschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intra-segmentzahlen sowie Zwischengewinne. Die Konsolidierung erfolgt in der Überleitungsspalte.

1.1 – 31.3.2012	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	11.180	22.927	19.761	779	-12.877	41.770
- mit externen Dritten	957	22.076	19.301	0	-564	41.770
- Intersegment-Umsätze	10.223	851	460	779	-12.313	0
EBITDA	-918	846	4.593	-683	284	4.121
Abschreibungen und Wertminderungen	314	749	2.093	13	-804	2.364
Zinsergebnis	-484	-57	-125	-3	92	-575
- davon Zinsaufwand	909	249	223	731	-1.290	822
- davon Zinsertrag	425	193	98	729	-1.197	247
Sonstiges Finanzergebnis	462	1	-57	0	-223	181
Steuerergebnis	-167	32	-759	-2	213	-683
Nettoeinkommen	-1.421	72	1.559	-700	1.171	681
Segmentvermögen (31.3.)	117.577	80.769	87.744	120.000	-267.144	138.946
Investitionen	599	263	1.945	35	751	3.592
Segmentsschulden (31.3.)	118.393	72.353	67.226	59.786	-198.020	119.736

1.1. – 31.3.2011	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	13.631	22.886	18.841	816	-14.368	41.807
- mit externen Dritten	1.012	22.595	18.809	0	-610	41.807
- Intersegment-Umsätze	12.619	291	32	816	-13.758	0
EBITDA	-2.097	1.944	4.569	-375	-292	3.794
Abschreibungen und Wertminderungen	256	879	2.214	7	319	3.676
Zinsergebnis	-1.260	293	-70	212	96	-728
- davon Zinsaufwand	1.629	256	279	105	-1.245	1.024
- davon Zinsertrag	369	549	209	317	-1.149	296
Sonstiges Finanzergebnis	590	1	0	0	-154	437
Steuerergebnis	-12	-40	-1.104	105	368	-682
Nettoeinkommen	-3.034	1.319	1.179	-66	-298	-900
Segmentvermögen (31.3.)	121.251	73.020	81.000	82.077	-214.280	143.067
Investitionen	841	2.461	1.449	472	295	5.517
Segmentsschulden (31.3.)	123.482	62.902	59.541	17.913	-136.614	127.224
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
1.1. – 31.3.2012						
Rückstellungen für Restrukturierung	-1.590	-324	0	0	0	-1.914
Auflösung der Wertberichtigung	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16	5	0	0	0	21
1.1. – 31.3.2011						
Rückstellungen für Restrukturierung	2.351	21	344	0	0	2.716
Auflösung der Wertberichtigung	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	6	5	0	0	11

ÜBERLEITUNG IN TEUR

Umsatzerlöse	1.1. – 31.3.	
	2012	2011
Umsatzerlöse der Segmente A–C	53.869	55.359
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen	779	816
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-564	-610
	54.083	55.565
Abzüglich Intersegmentumsätze	12.313	13.758
Umsatzerlöse laut Abschluss	41.770	41.807
EBITDA	1.1. – 31.3.	
	2012	2011
EBITDA der Segmente A–C	4.520	4.415
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen	-683	-375
	3.387	4.041
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	978	333
Effekte auf Konsolidierungsebene	-694	-626
EBITDA Konzern	4.121	3.749
Abschreibungen und Wertminderungen	-2.364	-3.676
Zinsergebnis	-575	-728
Sonstiges Finanzergebnis	181	437
Konzernergebnis vor Steuern	1.364	-218
Steuerergebnis	-683	-682
Konzernergebnis	681	-900

Vermögen	31.3.2012	31.3.2011
Vermögen der Segmente A–C	286.090	275.270
Vermögen des Segments Zentrale Funktionen	120.000	82.077
	406.090	357.347
Aktivierung Entwicklungskosten nach IFRS	15.310	12.844
Effekte aus der Umbewertung Firmenwerte	5.456	4.621
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	123	-467
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-15	-492
Übrige Überleitungen auf IFRS	4.597	122
	431.562	373.976
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-292.616	-230.909
Vermögen laut Abschluss	138.946	143.067
Vermögen nach Regionen	31.3.2012	31.3.2011
Deutschland	318.347	266.082
USA und Kanada	33.785	35.039
Europa (ohne Deutschland)	41.640	45.960
Übrige Regionen	12.318	10.266
	406.090	357.347
Effekte aus Umbewertung nach IFRS	25.363	17.587
Effekte aus Abschreibung von Kun- denlisten	123	-467
Effekte aus Abschreibung selbst er- stellter Software	-15	-492
	431.562	373.976
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-292.616	-230.909
Vermögen laut Abschluss	138.946	143.067

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 10.016 (im Vorjahr TEUR 10.132) ist ausschließlich dem Segment Vertrieb Deutschland zugeordnet.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Birkenwerder, 24. Mai 2012

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Hans Szymanski
(Vorstandssprecher)



Andreas Drechsler
(Vorstand)

FINANZKALENDER / IMPRESSUM

Präsentation Ergebnisse 1. Quartal 2012	24. Mai 2012
Hauptversammlung 2012	27. Juni 2012
Präsentation Halbjahresergebnisse 2012	30. August 2012
Präsentation Ergebnisse 3. Quartal 2012 / Frankfurter Eigenkapitalforum 2012	12. – 14. November 2012

REDAKTION UND KONTAKT

Investor Relations
Triftweg 21 – 26
16547 Birkenwerder
Deutschland

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.francotyp.com

KONZEPTION UND LAYOUT

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

ÜBERSETZUNG

EVS Translations GmbH, Offenbach
www.evs-translations.com

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Francotyp-Postalia Holding AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Quartalsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Francotyp-Postalia Holding AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Francotyp-Postalia Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Quartalsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.francotyp.com> zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Quartalsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

